



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 127'091  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 31  
Fläche: 9'002 mm<sup>2</sup>

## IEA schliesst Erdölreserven wieder

### *Verpuffte Marktintervention*

*bet.* · Die Industrieländer werden das Anzapfen ihrer Erdölreserven im August beenden. Wie die Internationale Energieagentur (IEA) am Donnerstag mitteilte, hat sich keines ihrer 28 Mitgliedsländer für die Freigabe weiterer Lagerbestände ausgesprochen. Vor rund einem Monat hatte die IEA überraschend angekündigt, im Juli insgesamt 60 Mio. Fass in Portionen von rund 2 Fass pro Tag aus den nationalen Reserven an den Markt abzugeben. So sollte prophylaktisch ein Versorgungsengpass überbrückt werden, der sich aus Sicht der IEA nach dem Exportausfall Libyens am Erdölmarkt zu bilden drohte.

Die bereits bei ihrer Ankündigung wenig überzeugende Argumentation (NZZ 24. 6. 2011) ist durch die Marktentwicklung seither nicht glaubhafter geworden. Die Erdölpreise waren in den Tagen nach der Bekanntmachung teilweise um mehr als 10% gefallen, haben seither aber spürbar zugelegt. Erdöl der Nordseesorte Brent steht inzwischen wieder bei etwa 118 \$ je Fass; zum Zeitpunkt der Ankündigung der Intervention waren es 107 \$. Der Preis für ein Fass der US-Sorte WTI – die USA galten als treibende Kraft des Anzapfens der Reserven – notiert bei 100 \$ (zuvor 92 \$). Offen bleibt naturgemäss die Frage, wie die Preisentwicklung ohne Intervention verlaufen wäre (die nicht zu leugnende Abwesenheit eines Notfalls, für den die Reserven eigentlich gedacht sind, einmal ausser acht gelassen). Da sich darauf keine Antwort finden lässt, schliesst die IEA, ihr Eingriff habe ein akutes Marktbedürfnis erfüllt.